



Sie vertreten den Bundestag und den Landtag im „MM“-Gespräch, interessieren sich aber auch für alle lokalen Themen: Lothar Mark und Roland Weiß. Bilder: Bü

Beim Fußball nicht im Abseits stehen

NORD: „Wir sind bereit“, betonen die Genossen und nehmen sich des runden Leders an

Den Fußball nicht ins Abseits stellen, das betonten unisono die vier Männer im „MM“-Gespräch. Roland Weiß: „Uns ist nicht egal, was mit dem SV Waldhof passiert.“ Walter Spagerer, seit Jahr und Tag eng verbunden mit dem Verein, freute sich, dass sich unter Dr. Bremme als Vorsitzendem alles endlich wieder zum Guten gewendet habe. „Man muss sich vorstellen, dass die Bürgen alleine 60 000 Euro aufgebracht haben“, erst dann wären Banken bereit gewesen, Kredite zu gewähren für Platzanlage, Fluchtlichtanlage und Rasen. Und das, fügte der SPDler an, sei eine große Leistung von Leuten, die teilweise nicht eben mit irdischen Gütern gesegnet wären. Gemeinsam wolle man jetzt mit dem Verein in die Zukunft blicken, betonte auch Lothar Mark.

Und die heißt für den Bundestagsabgeordneten ganz klar: Zusammenarbeit mit anderen. Wobei Mark betont, es ginge hier nicht um die Fusion von Vereinen, sondern jeder Club solle seine Eigenständigkeit behalten. Wohl vorstellen kann er sich aber mehrere Traditionsvereine wie SVV, VfR, Phoenix Feudenheim und ASV, um nur einige zu nennen, die vor allem in der Jugendarbeit an einem Strang zögen.

Der Mannheimer Fußball hat, laut Mark, eine zu große Breite und „oben wird es dann ganz dünn.“ Zukunft könne man aber nur haben, wenn man auf die Jugend baue, sie auch fördere, damit sie Chancen habe,

ganz oben mitzuspielen. Den Kids Perspektiven schaffen, das, meinte Spagerer, werde jetzt schon in Angriff genommen. Er verwies dabei auf die früher hervorragende Jugendarbeit der Waldhöfer, die zwischen durch allerdings vernachlässigt worden sei.

Unter Dr. Bremme, so Spagerer, habe man bereits Kooperationen mit Oggersheim und Weinheim anvisiert. Ihm ist wie

Mark klar, dass gemeinsame Sache zu machen der richtige Weg ist. Mark: „Wir müssen eine Mannheimer Lösung finden.“ Dietmar Hopp ziehe Talente in Hoffenheim zusammen, darunter, zu Spagerers Leidwesen, auch hoffnungsvolle SVWler, nun müsse man für Mannheim eben einen eigenen Weg gehen. Der Bundestagsabgeordnete hat sein Konzept auch schon Sportbürgermeister Dr. Peter Kurz vorgetragen, dort stieß es auch großes Interesse. Er selber sei an der Zukunft des SVV interessiert, weil ihm die Strukturen im Spitzensport wichtig seien, weil er als ehemaliger Sportdezernent immer mit dem Herzen bei den mannheimer Vereinen sei.

Dr. Frank Mentrup, freute sich, dass sich jetzt viel täte beim SV Waldhof. Er verstünde, meinte er, auch, warum die MVV zwar weiterhin Gelder investiere, auf der anderen Seite aber erstmal abwarten wolle, wie sich alles weiterentwickle, bevor man von größeren Summen spräche. Mentrup: „Wir müssen ein Sportzentrum sein für die ganze Region.“ Mark ergänzend: „Mit einem vorhandenen Stadion, das absolut bundesligatauglich sit, auch mit den Zeiten.“ Betont wurde auch noch, dass die Stadt 90 000 Euro für den neuen Kunstrasen aus den Mitteln der Sportförderung gezahlt habe. Gemeinsam kam man zu dem Ergebnis, dass man bei einer Vernetzung der Jugendarbeit hilfreich sein könne. Mentrup: „Wir Politiker stehen bereit.“ Bü



Walter Spagerer war, was Frank Mentrup werden möchte: Landtagsabgeordneter.